

Beobachtern gegenüber aus und erhielt auch hier diese Ansicht bestätigt. Vor mehreren Jahren fand ich in dem dicht mit Sträuchern bewachsenen Nordabhange unseres Kirchberges ein Nest des rot-rückigen Würgers mit einem zur Hälfte erwachsenen jungen Kuckuck, der, wie gewöhnlich, ohne Stiefgeschwister im Neste thronte. Das Würgerpaar war um das Wohl seines Pflégling's äusserst besorgt. Nach einigen Tagen siedelte sich, ziemlich genau zwei Meter vom Neste entfernt, ein starker Bienenschwarm in den Sträuchern an. Schwebende Waben wurden gebaut und die Nähe des Nestes war fortwährend stark von Bienen befliegen. Aber auch diese unbequeme Veränderung der Niststätte konnte die Brutpfleger nicht bewegen, den jungen Kuckuck zu verlassen. Sie fütterten ihn weiter, bis er eines Tages das Nest freiwillig verlassen hatte.

Ornithologische Beobachtungen auf der Reise nach Oberitalien.

Von M. Hübner in Oschersleben a. d. Bode.

Es ist nur ein kleines Stück Vogelleben, das der Reisende vom Abteile des eilig dahinrollenden Eisenbahnwagens zu erhaschen vermag, und das sichere Ansprechen, besonders der Kleinvögel, ist überaus schwierig, aber interessant ist auch diese Art der Beobachtung; sie gleicht der Niederjagd, in wenigen Augenblicken muss hier das Wild beschossen, dort der Vogel bestimmt sein; sonst sind beide dem Bereiche der Waffe oder des Auges entschwunden.

Meine Reise fand Ende Juni und im Juli 1913 statt.

In Bayern war *Corvus corone* häufig, niemals sah ich auf der ganzen Reise *Corvus cornix*. In den Wiesen am Lechufer sah ich drei *Falco tinnunculus* und zwei *Falco subbuteo*. Letztere Art scheint dort nicht selten zu sein, denn auf dem Bahnhof in Augsburg begegnete mir ein junger Mann mit einem frisch ausgestopften *Falco subbuteo* in der Hand, und über der Tür meines Hotelzimmers hingen zwei dieser reizenden Fälkchen, die der Sohn des Wirtes erlegt hatte. Am Bahnhofe Geltendorf *Ruticilla titys*. Am Ammersee *Emberiza citrinella*, *Acanthis cannabina*, *Larus ridibundus*, *Falco tinnunculus*, viele *Hirundo urbica*, auf dem See fischt eine *Sterna fluviatilis*, *Corvus corone*, *Vanellus cristatus*, *Columba palumbus*, *Pica caudata*, *Sturnus vulgaris* einzeln und in kleinen

Flügen. Spaziergang in Partenkirchen bei strömendem Regen. *Ruticilla phoenicurus*, *Fringilla coelebs*, *Passer domesticus*, *Hirundo rustica*, *Cypselus apus*. Auf der Weiterfahrt nach Innsbruck im Hochgebirge *Hirundo urbica*, *Acanthis cannabina*, *Pratincola rubetra*, *Parus major*, *Emberiza citrinella*. Auf dem Telegraphendraht am Bahngleise sitzt ein Vogel von Sperlingsgrösse mit schwarzgrauem Kopf und rostrotem Rücken, über den ich mir lange den Kopf zerbrochen habe; ich konnte ihn nicht bestimmen. Ueber die Isar fliegt *Acanthis cannabina*. Innsbruck, mehrtägiger Aufenthalt. Zahlreiche *Merula vulgaris*, *Ruticilla phoenicurus*, *Fringilla coelebs*, *Cypselus apus*. Auf der Hungerburg (900 Meter hoch) *Merula vulgaris*, *Fringilla coelebs*, *Hirundo rustica*, *Corvus corone*. In den Gärten an der Maximiliansstrasse singt *Sylvia hortensis*.

Reise von Innsbruck nach dem Gardasee. *Corvus corone* häufig, besonders am Brenner. Riva am Gardasee. Im Palmengarten einer Villa singt *Sylvia hortensis*. Spaziergang nach Arco. *Milvus ater* streicht vom See nach einer Felsenwand, drei junge *Parus major* in einer Maulbeerplantage, *Fringilla coelebs* schlägt. In den herrlichen, fast ausschliesslich aus subtropischen Gewächsen bestehenden Anlagen von Arco schlüpft ein Pärchen *Sylvia atricapilla*, beide Vögel mit Futter im Schnabel, durch das Geäst einer Zeder, in der vermutlich das Nest stand. Mehrere *Hirundo rustica* kreisen. Aus einem mit weissen Riesenblüten geschmückten Magnolienbaume schallt das süsse Fortissimo von *Sylvia atricapilla*. Kaum zwanzig Schritte weiter, begrüsst mich von neuem das Jubellied des Schwarzplättchens. Bei uns im nördlichen Deutschland vernimmt man diesen köstlichen Gesang Ausgangs Juni schon recht selten, um so überraschter war ich, als er hier trotz grosser Hitze mir so oft ins Ohr drang. Noch fünf dieser fleissigen Sänger sah oder hörte ich auf meinem kurzen Spaziergang an jenem Abend. Am anderen Morgen Eisenbahnfahrt nach Riva, dort Finkenschlag, mehrere *Passer domesticus* und *Hirundo rustica*. Im Park am Gardasee singt *Sylvia atricapilla*, in einer Laube finde ich ein Schwarzdrosselnest. Aus einem dichten Horste Bambusrohr entsendet *Daulias luscinia* ihre schluchzenden Töne. Am Hafen der Stadt viele *Cypselus apus*. Die viereinhalbstündige Dampferfahrt auf dem Gardasee bot in ornithologischer Hinsicht wenig Interessantes. Geradezu auffallend

war der gänzliche Mangel an *Corvus*, und von *Larus ridibundus*, die ich zahlreich dort vermutete, sah ich nur drei Exemplare auf einem Felsenriffe bei der Isola di Garda sitzen. Ein grosser, dunkler Raubvogel streicht schwerfälligen Fluges über den See. Trotz des guten Glases kann ich ihn wegen der bedeutenden Entfernung nicht sicher bestimmen, sehr wahrscheinlich ist es *Milvus ater*. In Salò umkreisen fünf *Cypselus apus* den Campanile. Nachmittags 4 Uhr Ankunft in dem auf einer schmalen Halbinsel gleichen Namens gelegenen Sirmione. Der umfangreiche Bau des alten Skaligerschlosses wird von etwa hundert laut kreischenden *Cypselus apus* umkreist, die in den zahllosen Löchern und Fugen des Mauerwerks nisten. Das geräuschvolle Treiben des am Tage meiner Ankunft stattfindenden Festes di St. Pietro hat sicher viel Vögel verscheucht; ich sehe mehrere *Passer domesticus*, zwei *Motacilla alba* und höre im Uferschilf das laute Karrekarrékiet von *Acrocephalus turdoides*; eine *Turdus merula* huscht durch die Weinlauben. Auf einer Wagenfahrt nach dem zehn Kilometer weit entfernten Schlachtfelde von Solferino sehe ich drei *Lanius collurio* und zwei *Carduelis edegans*. Auf einer Garbe des bereits gemähten Weizens sitzt *Miliaria calandra*, *Alauda cristata* läuft über die Strasse. Aus der zur Kapelle führenden Zypressenallee erschallt Finkenschlag. Rückfahrt auf dem Gardasee. Auf einer Klippe bei der Isola di Garda sitzen zwei *Larus ridibundus*. Beim Landen in Gardone streichen drei *Motacilla alba* vom Uferstrand ab und setzen sich in einen Maulbeerbaum. Noch einige Male sehe ich am Ufer *Motacilla* laufen. Auf einem Steine sitzt *Larus ridibundus*. Also wie auf der Hinfahrt konnte ich auch jetzt auf der etwa sechzig Kilometer langen Wasserfläche nur ganze drei Wasservögel feststellen. Zahlreich war wieder *Cypselus apus*, der in kleineren oder grösseren Scharen die hohen Häuser und Türme der Stationen umkreiste. Riva. Im Parke der Seevilla singt *Daulias luscini*, nahe dabei aus dem Rohr einer kleinen Uferbucht *Acrocephalus turdoides*. Vielleicht ist manchem der Leser erinnerlich, dass Löns den Gesang der Nachtigall in Warnemünde mit der herben norddeutschen Landschaft nicht in Einklang bringen konnte und deshalb fast unangenehm empfand. Aehnlich ging es mir hier mit der Rohrdrossel; ihr lauter, harter Gesang, der mich in den weiten, eintönigen Rohr-

horsten der Havelseen so oft ergötzt hatte und der Landschaft dort Leben verlieh, wollte hier nicht harmonieren mit den Palmen, Orangen und Zypressen, dem betäubenden Dufte tropischer Blüten und schwarzgrüner Lorbeerhecken. Aber die Nachtigall passte hierher, die Motive ihres süßen Liedes muss ihre Vorfahren einer solchen Umgebung entnommen haben. Ein *Milvus ater* streicht vom See in die Felswände. Mehrere *Hirundo rustica* jagen insektenhaschend über die Wellen. Unter diesen schwarzen Vögeln entdeckte ich drei kleinere mit erdfarbigem Gefieder, die ich zunächst für *Clivicola riparia* hielt, aber eine lange, gründliche Beobachtung zeigte mir andere Kennzeichen. Die gelbe Kehle und der nicht ausgeschnittene Schwanz belehrten mich darüber, dass ich es mit *Biblis rupestris* zu tun hatte. Abends in Arco; dreissig *Cypselus apus* kreisen um den Turm.

Rückreise. Auf der Brennerstation zahlreiche *Corvus corone* und Finkenschlag in 1370 m Meereshöhe. Südlich von Augsburg wurde mir noch ein besonders interessanter Anblick zuteil. Auf den Kiesbänken des unweit des Bahngleises fliessenden Lech tummelten sich einzelne und kleine Gruppen von Seeschwalben; ich zählte 13. Aus der Entfernung hätte man sie für *Sterna fluviatilis* halten können. Da mir jedoch bekannt war, dass dort *Sterna nilotica* brütet, gab ich mir alle Mühe, die Vögel genau zu bestimmen. Dies gelang mir auch von einer Haltestelle aus, indem ich die schwarzen Schnäbel und Füsse, die diese Art von *Sterna hirundo* in der Hauptsache unterscheiden, bei mehreren Exemplaren deutlich erkennen konnte. Es handelt sich hier meines Wissens zurzeit um die nördlichste Brutkolonie dieses in südlicheren Breiten beheimateten Vogels.

Ueberwinternde Turmfalken.

Von Ewald Puhmann in Berlin-Baumschulenweg.

Als ich am Vormittage des 21. Dezember 1913 bei Frostwetter vom Kyffhäuser abstieg, beobachtete ich auf der Gemarkung zwischen Sittendorf und Rossla am Harz einen Turmfalken, der in der üblichen Weise, abwechselnd rüttelnd und fliegend, jagte. —

Etwa 500 m davon entfernt hatte auf einer Leiter, die über einer grossen Strohmiete lag, ein anderer Vertreter aus der edlen Gilde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner M.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen auf der Reise nach Oberitalien. 464-467](#)